

Franz Pöggeler

Erziehung
für die eine Welt

Plädoyer für eine
pragmatische Friedenspädagogik



Verlag Peter Lang

Frankfurt am Main • Bern • New York • Paris

C

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einleitung: Entwicklung eines neuen Weltbewußtseins_____13

I Konturen der "Einen Welt"_____13

II Die "Eine" und die "Dritte Welt"_____18

Erster Teil:

Die eine Welt als neue Dimension_____23

**A "Erziehung nach Auschwitz" als Fundamentalprinzip
jeder zukünftigen Pädagogik**_____25

I Das pädagogische Interesse der Kritischen Theorie_____25

II Ein Prinzip, das rationaler Begründung nicht bedarf_____27

II Auschwitz: "Ausdruck einer gesellschaftlichen Tendenz" 29

IV "Klaustrophobie in der verwalteten Welt"_____30

V Zur Technisierung des Menschen_____32

VI Verharmlosung der Gewalt_____33

VII Absage an die Staatsraison_____35

VIII Offene Fragen an Adornos Konzept_____35

IX Zum politischen Alibi der deutschen Pädagogik nach 1945 38

X Rufer in der Wüste?_____40

B Auf dem Weg zu einer Pädagogik des Überlebens_45

I Abkehr von rein nationalen Pädagogiken_____46

II Was heißt Überleben, und wie lernt man es?_____50

DI	Relativität von Leben und Überleben in diversen Weltreligionen	52
IV	Erziehung zur Toleranz versus "Recht des Stärkeren"	55
V	Stufen der Entwicklung: Verschiedene Eigenwelten in der großen einen Welt	59
VI	Inter-nationale und inter-kulturelle Bildungspolitik als "Weltinnenpolitik"	61
C	Erziehungswissenschaft als Vergleichende Wissenschaft	67
I	Nationale Begrenzung der traditionellen Pädagogik	67
II	Negative Folgen rein nationalen Denkens in der Pädagogik	70
in	Komparation als Bestandteil jeder umfassenden Human- und Sozialwissenschaft	73
IV	Motive des Vergleichens	77
V	Komparation in einzelnen pädagogischen Teildisziplinen	79
VI	Lob der Polyglottie	81

Zweiter Teil:

	Lernen, wie man Frieden macht	87
A	Eine Taube macht noch keinen Frieden - Von der Pflicht zur Friedenserziehung	89
I	Angst vor der Zukunft: ein Alptraum für die Jugend	90
II	Defizit an Wehrmotivation	92
II	Denkspiele mit Alternativen zur militärischen Verteidigung	94
IV	Kein Frieden im großen ohne Frieden im kleinen	96
V	Friedenserziehung im Westen - Wehrerziehung im Osten	97
VI	Friede: Kein Privileg der Friedensbewegung	99
VII	Friedenserziehung im internationalen Vergleich	101

B	Das Haus auf dem Sinai - Eine reale Vision in acht Szenen	109
C	Ströme unter dem Eis - Jugendaustausch zwischen beiden deutschen Staaten als praktische Friedenserziehung	119
I	Eine politische Eiszeit	120
II	Jugendaustausch als politischer Lernprozeß	122
IQ	Mitwissen als gemeinsame Betroffenheit	125
IV	Die Zahl der Wissenden wächst	128
Dritter Teil:		
	Pädagogik für den Frieden - Das Beispiel Friedrich Wilhelm Foerstern	131
A	Erziehung zum Frieden als Lebensschicksal	133
I	Zwischen Berlin und New York: Erlebte Weltgeschichte	133
II	Nationen und Völker als "Charaktere" und "Persönlichkeiten"	136
III	Deutschland - mit mehreren Gesichtern	139
IV	Die "deutsche Frage" als Weltproblem	141
V	Europa: "Eine vergrößerte Schweiz"	146
VI	Das Fundament des Weltfriedens	152
Vn	Friedenserziehung als Moralproblem	155
VIII	Erziehung zur Völkergemeinschaft	157
B	Friedrich Wilhelm Foerster: Denkschrift zur Gründung einer internationalen Akademie für ethisch-soziale Kultur-Arbeit	173